

Abiturrede I - Wie frei sind wir eigentlich?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitschüler,

da heute ein ganz besonderer Tag ist und wir nun alle etwas anderes mit unserem Leben anfangen werden, möchte ich ein paar Gedanken aufgreifen, die uns eventuell verbinden..

Erinnerst du dich noch daran, als du mit 1 Euro die ganze Welt kaufen konntest?

Wie groß der Garten war und wie frei du dich beim Schaukeln gefühlt hast? Wie sorglos dein Leben war, ohne Gedanken an Zukünftiges? Erinnerst du dich?

Die kleinen Probleme, die für dich riesig waren und heute aber keine Rolle mehr spielen. Auf einmal fühlst du dich eingeschränkt und unter Druck gesetzt. Der Wunsch Erwachsen zu werden wird immer größer. Einfach tun und lassen können, was man möchte.

Einfacher gesagt als getan: Du musst Werten entsprechen und Leistungen erfüllen. Geld verdienen, um ein Stück Freiheit zu behalten.

Nun ja, die Eltern haben auch eine Rolle gespielt in unserem Leben.

Früher immer die Diskussion, wie lange man weg durfte und das anschließende Sauersein und Türen knallen, was nie länger als ein paar Tage gehalten hat. Heute allerdings wünschst du ihre Bestätigung, um zu wissen, dass du alles richtig machst - auch beim Thema Schule. Du willst deine Eltern nicht enttäuschen und fängst an, dir selber Druck zu machen. Die Freiheit, die du als Kind gespürt hast, verschwindet. Du denkst, die Freiheit kommt nie zurück und hoffst doch darauf, dass die Zukunft wieder eine bereit hält. Allerdings merkst du, dass der Druck der Gesellschaft immer stärker wird und dieser nicht verschwindet..

Die Zeit in der Schule neigt sich dem Ende und nun liegt es an dir, was du aus deinem Leben machst. Du musst deine Freiheit selber finden, denn sie kommt nicht von alleine wieder. Die Verantwortung, ein erfolgreiches Leben zu führen, steht dir ständig im Weg und wenn du alleine am Nachdenken bist, stellst du dir die Frage: Und wir wollten erwachsen werden?

Ich danke Ihnen, liebe Lehrer und euch für die Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften. Darüber hinaus auch ein großen Dank an alle Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und für das Zuhören. Nun wünsche ich uns allen eine gelungene Zukunft und noch viel Spaß mit dem weiteren Programm unseres Abschlusses.

Franziska Jarcho

Victoria Rehmstedt